

## Der Geschichte auf der Spur

**Alpnach** Im Rahmen des diesjährigen Jubiläums 650 Jahre Korporation Alpnach findet am **Donnerstag, 22. Februar**, ein Podiumsgespräch statt. Moderator Markus von Rotz unterhält sich mit Angelo Garovi (alt Kantonsarchivar), alt Landschreiber Urs Wallimann, dem Alpnacher Historiker Roland Sigrist und dem ehemaligen Korporationsrat Oskar Langensand über Meilensteine in der 650-jährigen Geschichte.

Warum wurde die Korporation gegründet, wer kann warum dabei sein und welche Daseinsberechtigung hat sie heute noch? Auch deren Rolle beim Grossprojekt Kirchenbau vor rund 200 Jahren wird ein Thema sein ebenso wie der harzige Schritt in die Moderne mit Stichworten wie Zusammenlegung, Frauenstimmrecht oder Wechsel des Einbürgerungswesens zur Einwohnergemeinde. Der öffentliche Anlass richtet sich an alle Interessierten, eine Anmeldung ist nicht nötig. Landgasthof Schlüssel in Alpnach, 19.30 Uhr. (red)

## Agenda

**Nidwalden, 20. Februar**

### Stans

**Achtsames Sitzen-Gehen:** mit Anleitung, Unkostenbeitrag; je Fr. 10.-, im inneren Chor, Eingang Klosterkirche, **15.30-16.45, 20.00-21.15**  
**FMG Handwerkskiste:** gemeinsam statt einsam; nachmittags, Infos: Tel. 0416100886, Pfarreiheim

**Obwalden, 20. Februar**

### Alpnach

**Seniorentanz:** Fitness für Körper und Seele, Rest. Schlüssel, **14.00-17.00**

### Sarnen

**Arno Camenisch:** Lesung «Der letzte Schnee», Infos: [www.buecherdillier.ch](http://www.buecherdillier.ch), Eintritt Fr. 10.-, Buchladen Dillier, **20.00**

# Sie helfen Schülern in Afrika

**Hilfsprojekt** Der Countdown läuft: 45 Tage hat der Verein Hison Zeit, Geld für drei Schulzimmer in Burkina Faso zu sammeln. Der Vorstand hat sich fürs Crowdfunding entschieden.

**Marion Wannemacher**  
marion.wannemacher  
@obwaldnerzeitung.ch

«Haben Sie heute schon gegessen, haben Sie ein Dach überm Kopf?», fragt Doris Schnyder in einem Werbefilm für das neueste Projekt von Hison. «Dann geht es Ihnen besser als 90 Prozent der Menschen in Burkina Faso», erklärt die Präsidentin. Der Verein mit Sitz in Obwalden sammelt Geld für drei Schulzimmer in den Slums von Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso. 61 Prozent der Bevölkerung dort seien Analphabeten, betont Doris Schnyder. Der Verein ist überzeugt, dass nur derjenige Perspektiven hat, der rechnen, schreiben und lesen kann.

Seit 2001 setzt sich Hison, dessen Abkürzung für «Help the Isolated Needy» steht (was übersetzt so viel heisst wie «Helft den Einsamen, Bedürftigen»), für Waisenkinder und deren Angehörige in Westafrika ein. Seit 2012 fördert er den Bau von Schulhäusern. «Derzeit unterstützen wir 90 Personen, darunter 70 über Patenschaften», berichtet Vorstandsmitglied Walter Mathys. «Während in Ghana jedoch die Kinder oder ihre Mütter Unterstützung brauchen, um die dortigen Schulen überhaupt besuchen zu können, braucht es in Burkina Faso die nötige Infrastruktur, also die Schulhäuser.»

### Nachfrage nach Bildung ist gross

Doris Schnyder zeigt Computeranimationen der geplanten Schulhäuser: Drei Schulzimmer bilden eine Einheit, das heisst ein Schulhaus. In einem Zimmer werden bis zu 60 Kinder unterrichtet. «Die Nachfrage nach Bil-



Doris Ineichen-Addo, Walter Mathys und Hison-Präsidentin Doris Schnyder (von links) begutachten Verkaufsware des Vereins.

Bild: Marion Wannemacher (Stans, 7. Februar 2018)

dung ist gross», weiss die Präsidentin. «Die Leute wissen, dass sie eine Chance im Leben haben, wenn sie die Schule besuchen.» Vor Ort in Ouagadougou wird der Schulleiter unterstützt. Seine Vision ist es, zusätzlich zum Schulunterricht Ausbildungen beispielsweise zum Schreiner, zur Schneiderin oder zur Coiffeurin anbieten zu können.

«Schulbildung ist auch in Burkina Faso Lebensstandard, die Grundlage zur Gestaltung einer eigenständigen Zukunft», betont Mathys. «Somit ist auch Entwicklung innerhalb des eigenen

Landes möglich», ergänzt Doris Ineichen-Addo, die aus Ghana stammt und den Verein gründete, um ihren Landsleuten zu helfen. Im Crowdfunding sieht der Verein die Möglichkeit, ergänzend zu den Verkäufen von lokalen Produkten aus Ghana an Marktständen in Stans, Sarnen und Willisau, einen grösseren Spendenbetrag für das Schulhausprojekt zusammenzubekommen.

### Alles oder nichts fürs Schulhausprojekt

Beim Crowdfunding heisse es alles oder nichts, klärt Doris

Schnyder auf. Wer sich bereit erkläre, einen Betrag zu spenden, bekomme erst nach Ablauf der gesetzten Frist die Zahlungsaufforderung, wenn die angestrebte Summe zusammengekommen ist. Ziel sind 63 000 Franken. Mit Spannung wartet der Verein Hison auf den Ausgang des Crowdfundings, das gestern startete und bis zum 16. April läuft.

### Eine prägende Zeit für Doris und Sepp Schnyder

Doris Schnyder selbst hat eine besondere Beziehung zu Burkina Faso. Vor fast dreissig Jahren

begleitete sie ihren Mann Sepp Schnyder dorthin und lebte im Land, wo dieser eine Schule aufbaute. «Die Zeit in Burkina Faso hat uns in unserer Liebe zum westafrikanischen Kontinent geprägt, wo man mit wenig viel erreichen kann. Ich fühle eine Verantwortung den Menschen gegenüber, denen es nicht so gut geht wie uns. Es sollte keiner hungern und jeder das Recht auf Bildung haben.»

### Hinweis

[www.funders.ch/hison](http://www.funders.ch/hison) noch bis 16. April.

## Gegen Vorurteile bei Berufswahl

**Obwalden** Die Berufswahl ist für junge Menschen nicht einfach. Dabei spielt die Meinung der Gesellschaft eine grosse Rolle. «Zack & Zoé» ist ein interaktives Theaterstück, welches in jugendgerechter und humorvoller Art auf die Wichtigkeit, dem Interesse zu folgen, hinweist, wie es in einer Mitteilung des Amtes für Berufsbildung heisst. Im Theater geht es um Berufliches und Privates, um die Vorurteile gegenüber dem Beruf des anderen.

«Zack & Zoé» wurde im Kanton Uri initiiert und danach auch im Kanton Zug umgesetzt. Zwischen 2015 und 2020 wird dieses Theaterstück in den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden aufgeführt. Nach 2015 tourt die Theatercrew zum zweiten Mal durch Obwalden und besucht diesen Frühling mit einem interaktiven Workshop alle Klassen der 1. Orientierungsschule. Als Auftakt wird das Theater am 27. Februar um 19 Uhr im Mehrzwecksaal der Kantonsschule in Sarnen aufgeführt. Eine Anmeldung für Interessierte bis am 25. Februar ist nötig: [berufsberatung@ow.ch](mailto:berufsberatung@ow.ch). (pd/red)

### Hinweis

Weitere Infos unter: [www.mytopjob.ch](http://www.mytopjob.ch)

# Christian Schälis Tour durch Obwalden

**Obwalden** Als Regierungskandidat der CSP besuchte Christian Schälis am Wochenende alle Gemeinden. Die unkomplizierten Begegnungen mit der Bevölkerung seien für ihn wertvoll gewesen, bilanziert er.

Für einen Samstagmorgen ist es noch ziemlich früh, als der CSP-Regierungskandidat Christian Schälis im Lungerer Restaurant Bahnhofli eintrifft. Doch auf dem Stammtisch stehen schon Gipfeli bereit, und auch auf Gäste muss der Kernser Politiker nicht lange warten. Binnen kurzem scharft sich eine grosse Runde von Parteifreunden und andern interessierten Lungerern um ihn. Das Alter der Gäste variiert: Von Leuten im Seniorenalter bis hin zu einer jungen Mutter, die sogar ihr



Kind bei sich hat, geht es. Hier, an der Basis, fühlt sich Schälis sichtlich wohl. Ein volksverbundener Kandidat möchte er sein. Einer «zum Anfassen», wie man etwa sagt. Ja, bei Tee und Kaffee lässt es sich selbst über die eher heiklen politischen Themen trefflich diskutieren. Viele aber nutzen die Gelegenheit einfach dazu, den Kantonsrat aus Kerns auch einmal persönlich kennen zu lernen.



Christian Schälis diskutiert mit potenziellen Wählern.

Bild: Romano Cuonz (Lungern, 17. Februar 2017)

Und Schälis macht es seinen Gästen wirklich leicht. Wer immer es wünscht, ist bald auf «Du und Du» mit ihm. Mit diesem Kernser Mitte-Politiker, der auf seine Fahne Anstand und Respekt vor dem Gegenüber geschrieben hat und für eine «lösungsorientierte Politik» wirbt. Auch ganz persönlichen Fragen der Neugierigen weicht er nicht aus: Erzählt gerne, wie ihm seine Familie mit

Frau und drei Töchtern überaus viel bedeutet. Wie er in der Freizeit gerne bike, Ski fahre und Bücher lese.

### Das Volk fühlte ihm auf den Zahn

Lungern war nur der Auftakt zu Christian Schälis Obwaldner Tour: In fast stündlichem Takt ging es weiter nach Giswil, Sarnen, Sachseln, Alpnach und

Kerns. Schliesslich stand am Sonntagmorgen auch noch Engelberg auf seinem Programm. «Ich bin sehr angetan von den doch rund hundert interessanten und oft sehr persönlichen Begegnungen», bilanziert der Rechtsanwältin und Kantonsrat aus Kerns, der künftig gerne auch als Mitglied der Obwaldner Regierung Verantwortung für den Kanton mittragen möchte. Gar nicht er-

staunt war Schälis über die vielen Fragen zu seiner Person. Dies bestätigte ihm nur, was er schon wusste: Dass in Obwalden Regierungswahlen nach wie vor weit mehr Personen- denn Parteiwahlen sind. In der Tat: Die Leute im kleinen Kanton wollen ihre Sorgen direkt vorbringen: beim «Menschen hinter dem Politiker» eben. «Am häufigsten kamen die langfristige kantonale Finanzstrategie «2027 +» allgemein oder die geplante Steuererhöhung zur Sprache», sagt Schälis. Aber auch die Höhe des neu zu leistenden Mietzinses des Kantonsspitals an den Kanton oder die hohen Krankenkassenprämien, die für einige kaum mehr bezahlbar sind, würden den Leuten Sorgen bereiten. «Schliesslich nehme ich einige Anliegen von Landwirten mit», sagt Schälis.

Die Tour durch Obwalden hat den CSP-Regierungskandidaten zweifellos nochmals näher zum Volk und dessen Anliegen gebracht.

### Romano Cuonz

redaktion@obwaldnerzeitung.ch